

Die Lisa-Frauen, ein in diesem Jahr 20 Jahre alt werdender Zusammenschluss linker feministischer Frauen (500 Frauen starke Bundesarbeitsgemeinschaft mit vielen LänderAGs) hat an diesem Wochenende, auf ihrem CO-Kreis-Treffen mit 25 Frauen, die beinahe aus allen Bundesländern angereist waren, Zeichen gesetzt.

Die Agenda 2010, die zunehmende Frauen- und Kinderarmut produziere, sowie der Kampf gegen den Afghanistan-Krieg sollen stärker in den Fokus linker Aufmerksamkeit rücken.

Ein Antrag auf eine quotierte Doppelspitze wird einstimmig beschlossen, auch wird sich vehement gegen jede Aushebelung der Quote ausgesprochen. Wenn es in manchen Orts- oder Kreisverbänden zu wenig Frauen gäbe, um die Quotierung zu erfüllen, dann müssten diese beworben werden und zwar dadurch, dass man mehr auf ihre Probleme eingehe. Es könne nicht sein, dass Frauen in der Linken als Störfaktor angesehen werden. Frauen sind an zahllosen Punkten wesentlich stärker von den Verschlimmerungen des Kapitalismus betroffen, hier muss die Partei sich eindeutig auf die Seite der Frauen positionieren.

Dass die Verschlechterung der sozialen Lage von Frauen nicht zu Resignation, sondern zu konstruktivem Widerstand führe, dazu könnten die Linken durch mehr Wertschätzung von Frauen wesentlich beitragen. Ein Zeichen dafür muss durch die quotierte Doppelspitze gesetzt werden!

Anja Röhl / Pressesprecherin der BundesAG Lisa-Frauen am 21.2.10

LISA - feministische Frauenarbeitsgemeinschaft der Partei DIE LINKE.